infomagazin

Juni 2013

läbesruum

Läbesruum macht sauber

Eine Stadt für alle braucht ein Angebot wie den Läbesruum

Die Teilhabe aller Einwohnerinnen und Einwohner am gesellschaftlichen Leben in unserer Stadt hat für den Stadtrat einen wichtigen Stellenwert. Deshalb ist die soziale und berufliche Integration in unseren Legislaturschwerpunkten ein Vorhaben von hoher Bedeutung. Verschiedene Institutionen, private wie auch öffentliche, leisten dazu einen wichtigen Beitrag. So auch seit über zwanzig Jahren der gemeinnützige Verein Läbesruum. Mit seinen vielfältigen und innovativen Angeboten ist er aus dem Netz der sozialen Sicherung in unserer Stadt nicht mehr wegzudenken. Für das bisher geleistete, das grosse Engagement und die gute und konstruktive Zusammenarbeit möchte ich mich an dieser Stelle als Vorsteher des Sozialdepartementes im Namen des Winterthurer Stadtrates bei Ihnen allen bedanken.

Im Vergleich mit anderen Ländern sind wir in der Schweiz in einer beneidenswerten Situation: Wir sind weit weg von rekordhoher (Jugend-) Arbeitslosigkeit, ebenso von sozialen Spannungen. Letzteres übrigens nicht zuletzt dank einer guten sozialen Sicherung und Angeboten zur beruflichen und sozialen Integration. Von «griechischen Verhältnissen» zu sprechen, wie dies jüngst in einer Polemik der Fall war, zielt glücklicherweise weit an den Winterthurer Lebensrealitäten vorbei. Im Gegenteil: Winterthur ist und bleibt eine attraktive und beliebte Stadt. Das hat jüngst das Ranking des Wirtschaftsmagazins BILANZ festgehalten, wo Winterthur punkto Attraktivität und Lebensqualität den ausgezeichneten fünften Rang unter über 140 Schweizer Städten belegt. Und wer in unserer Stadt und Region lebt und verwurzelt ist und sich mit ihren Menschen – ob alt eingesessen oder neu zugezogen – auseinandersetzt, das Gespräch sucht, ihnen zuhört, erfährt, dass sie sich wohl fühlen hier und gerne hier leben.

Als Sozialvorsteher kenne ich aber, ähnlich vermutlich wie das Läbesruum-Team, aus meinem Arbeitsalltag und vor allem jenem meiner Mitarbeitenden, auch andere Lebenssituationen. Lebenssituationen, über die weniger berichtet wird. Lebenssituationen von Menschen, die nicht auf der Sonnenseite stehen. Lebenssituationen, die aber auch eine Realität unserer Stadt sind. Und Menschen, die auch zu unserer Stadt gehören. Und zwar nicht an den Rand. Sondern in die Mitte unserer Gesellschaft. Es sind Menschen, die mit dem Alltag nicht mehr zurechtkommen. Menschen, die den Anschluss an die Arbeitswelt verloren haben. Menschen, die psychische und andere Erkrankungen haben und Unterstützung brauchen. Die Anzahl dieser Menschen hat in den letzten Jahren zugenommen. Und eine Trendwende ist leider nicht in Sicht.
Es liegt in unserem Interesse, alles zu tun, damit auch diese Menschen den Anschluss wieder finden und ihren festen Platz haben. Damit sie an unserer Gesellschaft teilhaben und bei der Weiterentwicklung unserer Stadt mitreden können. Auf diese Weise gewährleisten wir, auch in Zukunft eine Stadt für alle zu sein. Der Läbesruum und Sie alle leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Dafür möchte ich mich bei Ihnen von ganzem Herzen bedanken und wünsche dem Läbesruum viel Erfolg auch in Zukunft.

Nicolas Galladé, Stadtrat
Vorsteher Departement Soziales

Soziale und berufliche Integration

Im Läbesruum möchten wir Menschen sozial integrieren, indem wir ihnen Arbeit geben. Durch die Arbeit entstehen Kontakte, eine sinnvolle Tätigkeit fördert das Selbstwertgefühl und eine wiederkehrende Beschäftigung führt zur Tagesstruktur. Der Läbesruum fördert aber auch die berufliche Integration. Drei Viertel der Taglöhner erhalten keine Sozialhilfe. Dank des (Zusatz-) Verdiensts im Läbesruum halten sie sich finanziell über Wasser. Mit den gewonnen Erfahrungen, der wiedererlangten Stabilität und der gezeigten Leistungsbereitschaft gelingt verschiedenen Taglöhnern der Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt.

Stufenmodell
Aufgrund der vielseitigen Arbeitsangebote innerhalb des Läbesruums konnten wir ein interessantes Stufenmodell entwickeln. Ohne die Institution wechseln zu müssen, können Teilnehmende und Taglöhner unkompliziert in ein Angebot mit höheren Anforderungen wechseln und sich weiterentwickeln. Es sind aber auch Rückschritte und erneute Versuche erlaubt. Wo eine Entwicklung momentan nicht möglich ist, ist mit einer Stabilisierung der Situation oft schon viel gewonnen.

Beschäftigungsprogramme
Den Werkbereich in Oberohringen sowie das Restaurant Eulachstrand in Winterthur haben wir neu als Beschäftigungsprogramme organisiert. Der Beschäftigungsumfang von 10 % bis 100% ermöglicht einen niederschwelligen Eintritt. Unzuverlässigkeit führt nicht zum Ausschluss. Die Leistungsfähigkeit ist (noch) nicht entscheidend. In den Beschäftigungsprogrammen stehen eine sinnstiftende Arbeit, die Entwicklung einer Tagesstruktur und die Förderung des Selbstvertrauens im Zentrum. In unseren zwei Beschäftigungsprogrammen wird den Teilnehmenden eine Arbeit garantiert, unabhängig von der Jahreszeit und der Auftragslage.

Temporärbereich
Das zweite niederschwellige Eingangstor in den Läbesruum ist der Temporärbereich. Ein Arbeitseinsatz dauert zwischen 2.5 Stunden und einem ganzen Tag. Der Taglöhner kann sich jeden Tag neu entscheiden, ob er arbeiten will und kann. Letzteres ist auch von der psychischen und körperlichen Gesundheit oder der sozialen Situation abhängig. Dazu kommt, dass der Läbesruum Arbeit nur vermitteln kann, wenn Kundenaufträge vorliegen. Da die Taglöhner oft alleine bei Kunden arbeiten, bestehen im Temporärbereich höhere Anforderungen an die Selbstständigkeit und die Verlässlichkeit.

Fachbereiche
Viele Taglöhner haben das Ziel, in einem der fünf Fachbereiche zu arbeiten. Denn dort sind oft regelmässige Arbeitseinsätze und höhere Einnahmen möglich. In den Fachbereichen werden die Taglöhner von festangestellten, fachlich ausgebildeten Gruppenleitern angeleitet. Immer wieder können Taglöhner, die länger im Läbesruum gearbeitet haben, bei uns eine Lehre absolvieren.

Oliver Seitz
Geschäftsführer

Läbesknospe

Der Werkbereich erhält per 1. Juli 2013 einen neuen Namen: Läbesknospe. Im letzten Jahr leiteten wir die Umwandlung des Werkbereichs in ein Beschäftigungsprogramm ein. Wir haben die Arbeitsinhalte und -abläufe neu organisiert, um passende Beschäftigung zu generieren. Individuell angepasste Ziele werden formuliert und später ausgewertet. Gleichzeitig haben wir die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen deutlich professionalisiert und die Kommunikation intensiviert, um die Teilnehmenden gemeinsam besser zu fördern.

Mit der Umbenennung werden die erwähnten Veränderungen unterstrichen. Eine Knospe enthält bereits alles für eine schöne Blume. Damit sie zum Erblühen kommt braucht sie Nahrung und Sonne. Im Beschäftigungsprogamm Läbesknospe möchten wir Menschen mit schwierigen Biographien einen Neustart ermöglichen. Durch die eng betreute Tagesstruktur und die sinnhafte Arbeit fördern wir ihre Stärken, steigern ihr Selbstwertgefühl und geben ihnen Lebensfreude.

Die Essenz meines Jobs liegt in der Kommunikation mit den Menschen

Daniel Zimmermann, Bereichsleiter Reinigungen & Hauswartungen ist vor zehn Jahren zum Läbesruum gekommen und ist überzeugt, dass all die positiven Entwicklungen, die im Läbesruum passieren, ohne das Zutun von Gott nicht möglich wären. Es ist ihm eine Freude, seine Mitarbeitenden und Taglöhner zu unterstützen und für einen reibungslosen Ablauf der Kundenaufträge zu sorgen.

Am 1. Januar 2003 ist Daniel Zimmermann, 54-jährig, zum Läbesruum gekommen. So durfte er am Anfang dieses Jahres bereits sein 10-jähriges Jubiläum feiern. An seiner Tätigkeit gefallen ihm vor allem die Selbständigkeit, die Freiheiten und die Verantwortung, welche er als Bereichsleiter Reinigungen & Hauswartungen hat. Seine Hauptaufgabe besteht darin, dass er Arbeit für seine Mitarbeitenden akquiriert. Dafür steht er in regem Kontakt mit der Kundschaft, schreibt Offerten und Abrechnungen, organisiert die Einsätze und bewirtschaftet das Arbeitsmaterial. Weiter ist Daniel Zimmermann dafür verantwortlich, dass seine drei Festangestellten und die zwölf bis zwanzig Taglöhner gute Bedingungen vorfinden, um einen guten Job zu machen. „Für diese Aufgabe muss man sehr flexibel sein, denn das einzig Gleiche ist, dass es immer wieder anders ist", so der Bereichsleiter.

Wertvolle Erfahrungen

An seinem Beruf schätzt er vor allem die Kommunikation mit den Menschen. Wichtig sind ihm die Gespräche mit den Taglöhnern. Denn diese stehen immer wieder vor Situationen, in welchen sie Unterstützung und Ermutigung benötigen. Die Kompetenz der Gesprächsführung vertiefte er in seinem früheren Zweitberuf als Diakon in der reformierten Kirche. Nachdem er eine Lehre als Elektriker abgeschlossen und für eine gewisse Zeit auf dem Handwerksberuf gearbeitet hatte, absolvierte er die dreijährige Ausbildung zum Diakon. Während seiner zwölfjährigen Tätigkeit in diesem vielseitigen Beruf habe er sehr viel gelernt, wichtige Erfahrungen und Kompetenzen gesammelt. Durch einen Stellenabbau ist er für ein Jahr zum RAV gekommen. Das sei eine gute Erfahrung in seinem Leben gewesen. „So verstehe ich meine Leute mit ihren Sorgen und Nöten noch besser, da ich selber einmal in einer solch herausfordernden Situation war."

Körper, Seele und Geist

Seine Energie holt Daniel Zimmermann einerseits bei seiner Familie, die ihm sehr viel bedeutet. Er schätzt gemütliche Abende im Austausch mit seiner Frau und Spaziergänge mit dem Hund, bei denen er die vielen Erlebnisse vom Tag verarbeiten kann. Manchmal bringt auch ein Segeltörn auf einem der Schweizer Seen eine willkommene Abwechslung. Weiter ist er in einer Freikirche engagiert. „Der Glaube an Gott ist für mich die Basis für mein Leben. Ich möchte die göttliche Dimension mehr in das Alltagsleben miteinbeziehen", so Daniel Zimmermann. Im Läbesruum könne er den diakonischen Gedanken, dem Menschen zu dienen, ganz praktisch leben. Dieser Aspekt sei eine wichtige Motivation, für den Läbesruum zu arbeiten. Ein grosses Anliegen ist ihm, dass er mehr Zeit für unterstützende Gespräche mit seinen Leuten aufbringen könne. Als ausgebildeter Coach sei es sein Ziel, dass sie im Leben Perspektiven haben und Lösungen für ihre Probleme erarbeiten könnten. „Heil werden an Körper, Seele und Geist ist eine entscheidende Voraussetzung, um im Leben bestehen zu können".

«Ich werde auch in Zukunft den Läbesruum beauftragen»

Im Lauf der Zeit stehen immer wieder Veränderungen an. So bucht ein älteres Ehepaar die Dienste des Läbesruum. Sie erleben dabei nicht nur eine Entlastung der anstehenden Arbeiten, sondern machen auch gute menschliche Erfahrungen mit den Läbesruum-Leuten.

Die 68-jährige Alice Klaus winkt mir bereits aus dem Fenster zu, als ich mein Fahrrad an den Gartenzaun ihres Hauses abstellen will. Ich trete in den Garten und es fallen mir frisch gepflanzte Blumen sowie eine schöne grosse Blautanne auf. Wir gehen ins Haus und sie erzählt mir bereits beim Beginn unseres Treffens, dass sie und ihr Mann Karl Klaus mit dem Läbesruum sehr zufrieden seien.

Tadelloser Service

Zum ersten Mal hätten sie den Läbesruum im vergangenen Sommer beauftragt, ihre achtzehn Fensterläden zu reinigen. Es sei alles ganz effizient abgelaufen und die beiden flotten Damen hätten diesen Auftrag in knapp zwei Stunden samt Demontage und Remontage der Läden tadellos ausgeführt. So sei für sie klar gewesen, dass Sie sich bei Bedarf wieder bei dieser Institution melden würden. Einen zweiten Auftrag hätten Sie dann im letzten November dem Läbesruum vergeben: Die schöne Blautanne, welche Alice Klaus im Jahre 1999 zu ihrem 26-jährigen Berufsengagement von ihrer damaligen Arbeitgeberin geschenkt worden war, sollte mit 200 LED-Kerzen für die Zeit vom ersten Advent bis zum sechsten Januar bereit gemacht werden. Alice Klaus steht auf, geht kurz raus und kommt mit einem Foto in der Hand zurück. Sie zeigt mir ihre, mit Lichtern geschmückte und strahlende, Blautanne. Ein Hingucker, zweifelsohne. Das Anbringen der Lichterkette sei auch ein „cheibä Gaudi" gewesen, erinnert sich Alice Klaus an den vergangenen November und lächelt. Zu viert, zwei Männer vom Läbesruum, ihr Mann und sie hätten eine lustige Schmück-Aktion erlebt. Bis anhin hätten Sie und ihr Mann das Schmücken dieser Tanne noch selbst an die Hand genommen. Doch auf die fünf Meter hohe Leiter zu steigen, das sei nun definitiv Schnee von gestern. Vielmehr seien anfangs April wieder die Leute vom Läbesruum gekommen und hätten die Lichterkette fein säuberlich deinstalliert. „Wir sind sehr zufrieden mit dem Läbesruum", erzählt Alice Klaus und ergänzt, dass sie auch den organisatorischen Ablauf sehr schätze.

Zukunftslösung

Auf den Läbesruum sei sie schon vor einiger Zeit durch die auffälligen orangen Fahrzeuge aufmerksam geworden, als sie noch berufstätig gewesen sei. „Das ist unsere nahe Zukunft", habe Sie sich dabei gedacht. Denn nachdem sie mit ihrem Mann, der heute bereits 77 Jahre alt ist, all die Arbeiten im und um das Haus selber erledigt hätten, sei nun der Zeitpunkt gekommen, den Läbesruum mehr und mehr zu buchen. Sie sei eben eine Planerin, erzählt sie über sich. Und obwohl man nie wisse, was einem die Zukunft bringen würde, wisse sie doch eines: „Ich werde in Zukunft wieder den Läbesruum beauftragen. In zwei Jahren sind die Läden wieder dran."

«Ich habe mir fünf Jahre gegeben», sagt Urs Meier, Bereichsleiter Umzüge & Entsorgungen. Im Mai feiert er sein 15jähriges Jubiläum. Ein grosser Moment. Von einem Stellenwechsel sieht er ab. «Solange mein Herz für unsere Taglöhner schlägt, sehe ich meinen Platz hier im Läbesruum.»

Urs Meiers grosses Engagement für den Läbesruum

Im Frühling 1998 wurde der heutige Bereichsleiter Umzüge & Entsorgungen von Herbert Gehrig angefragt, für den damaligen Bereich Gartenbau des Läbesruums zu arbeiten. Als gelernter Landschaftsgärtner, Absolvent der Handelsschule und Abteilungsleiter eines Gartencenters waren die Voraussetzungen für diese Stelle ideal.
So arbeitete Urs Meier zwei Jahre für den Bereich Gartenbau. Dann wechselte er in den damaligen Bereich Zügelservice. Aufbauarbeit und Neu-Organisation war nun angesagt. Zu Beginn hat Urs Meier bei Umzügen noch selber mitangepackt und berufsbegleitend die Ausbildung zum Sozialtherapeuten begonnen. Eine wertvolle Ausbildung, die er noch heute schätzt. Durch den gut strukturierten Aufbau des Geschäftszweiges hat sich sein Arbeitsbereich verlagert. So war er vermehrt mit Organisations- und Managementaufgaben beschäftigt und verantwortlich, dass dieser Dienstleistungsbereich den Ansprüchen gegenüber der Kundschaft und den Taglöhnern gerecht wurde. Als heutiger Betriebsleiter des gewachsenen Bereichs Umzüge & Entsorgungen sei er auch sehr froh über seinen Stellvertreter Egon Zingg, der ihn im Berufsalltag optimal unterstütze.

Berufsfaszination
Urs Meier versteht sich als Teamplayer und fordert dies auch von seinem Team, welches aus zwei Festangestellten sowie acht bis zehn Taglöhnern besteht. „Im Umzugs-Geschäft ist Teamarbeit eine unumgängliche Tugend." Denn wenn Hausräumungen, Privat- oder Firmenumzüge anstehen, wird gemeinsam angepackt.

Maskenloser Umgang
Als Bereichsleiter ist er für seine Mitarbeiter verantwortlich. Auch wenn es nicht immer ganz einfach sei, so liebe er die täglichen Herausforderungen mit den Taglöhnern: „Ich mag den maskenlosen, puren Umgang mit meinen Taglöhnern." Hier gäbe es keine Fassaden, hier sei Direktheit angesagt, meint Urs Meier und das Feuer in seinen Augen ist deutlich zu sehen. Eine seiner Aufgaben ist, das Selbstvertrauen seiner Taglöhner zu stärken. „Ich möchte meine Mitarbeiter fördern und darin bestärken, dass sie Verantwortung übernehmen."
Als berufliche Höhepunkte bezeichnet er die Fortschritte seiner Mitarbeiter. Wenn er sehe, dass sie aufblühen und Schritte nach vorne machen, dann sei er dankbar, dass er diese Arbeit ausführen dürfe.

Kraftquellen
Der Berufsalltag ist nicht immer einfach für den Bereichsleiter. Steht er doch oft zwischen seinen Taglöhnern, der Kundschaft und den Budgetvorgaben. Seinen Ausgleich zur Arbeitswelt findet er bei seiner verständnisvollen Frau, seinen beiden Kindern sowie guten Freunden und der Musik. Weiter sei auch der Glaube an Gott eine Kraftquelle für ihn.

«Ich würde das Umzugsteam jederzeit empfehlen»

Wenn ein Umzug ansteht, gibt es immer eine Menge an Arbeiten zu erledigen: Kisten müssen gepackt werden, Möbel am alten Wohnort ab- und am neuen Wohnort aufgebaut werden, alte Dinge entsorgt und allenfalls Neuanschaffungen aufgebaut werden. Im Februar 2013 stand der Umzug bei Eva-Maria Knauer vor der Tür, welchen sie zusammen mit dem Bereich Umzüge & Entsorgungen des Läbesruums abwickelte.

Frau Knauer, wie sind Sie auf den Läbesruum aufmerksam geworden?
Den Läbesruum habe ich vor gut fünf Jahren kennen gelernt. Das Fest eines Arbeitskollegen hat in den Räumlichkeiten des Läbesruum stattgefunden. Mir haben der Ort sowie der Gedanke dieses Vereins sehr gefallen. Das ist eine sympathische, gute Sache habe ich mir dabei gedacht.

Hatten Sie bereits vor dem Umzugsauftrag eine geschäftliche Beziehung zum Läbesruum oder war der Umzug der erste Auftrag?
Vor zwei Jahren hatte ich meine erste geschäftliche Beziehung mit dem Läbesruum. Damals standen Gartenarbeiten an. Nach eingeholten Offerten war ich mir noch nicht ganz sicher, welcher Firma ich die Gartenarbeit vergeben wollte. Doch eines Abends bin ich nach Hause gekommen, und die Gartenarbeiten waren bereits ausgeführt. Von meiner Familie habe ich erfahren, dass der Läbesruum die Arbeiten erledigt habe. Ich war erstaunt und rief im Läbesruum an, da ich ja noch nicht entschieden habe, wer die Arbeiten ausführen würde. Des Rätsels Lösung haben wir dann schnell gefunden. Ich hatte nicht bemerkt, dass ich bereits eine Auftragsbestätigung und nicht eine Offerte vom Läbesruum in der Hand hielt. Nach anfänglichem Missverständnis war ich mit der ausgeführten Gartenarbeit sehr zufrieden.

Warum haben Sie sich für einen Umzug mit dem Läbesruum entschieden?
Nachdem ich verschiedene Offerten eingeholt habe, welche preislich sehr ähnlich waren, habe ich mich für den Läbesruum entschieden. Der ausschlaggebende Entscheidungsfaktor war, dass ich das Gefühl hatte, etwas Gutes zu tun, wenn ich den Zuschlag dem Läbesruum gebe. Denn es kann jeder und jedem einmal passieren, dass man auf dem Lebensweg einmal stolpert und fallen kann. In diesen Situationen sollte man Hand bieten.

Zurück geschaut auf Ihren Umzug im Februar. Wie ist der abgelaufen?
Ich war wirklich erstaunt, wie professionell und speditiv diese Truppe gearbeitet hat. Das Team hat gut zusammen funktioniert, keiner ist herumgestanden, alle haben Gas gegeben. Auch hat die effektive Umzugsarbeitszeit mit der Offerte praktisch übereingestimmt. Das einzige was nicht ganz so gut geklappt hat, war ein verschmutzter Teppich zum Schluss. Doch da hat der Läbesruum fair gehandelt und mir wegen diesen Unannehmlichkeiten noch einen kleinen Rabatt gewährt, was für mich so gestimmt hat. Ich würde das Umzugsteam jederzeit weiterempfehlen.

läbesruum

Wir bringen Läbesruum

Der gemeinnützige Verein Läbesruum vermittelt seit 1990 Arbeit an randständige, erwerbslose Menschen mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Integration. Dank fachlich und menschlich kompetenter Leitung positioniert sich der Läbesruum heute als ein Unternehmen, das in der Region Winterthur für Professionalität und Zuverlässigkeit bekannt ist.

Menschen liegen uns am Herzen.
Unser Ziel ist es, benachteiligten Menschen einen Lebensraum in Form von Arbeit und Gemeinschaft zu schaffen. Wir achten auf die fachliche und persönliche Förderung und Entwicklung, haben Möglichkeiten, Menschen von einfachen bis zu anspruchsvollen Tätigkeiten zu beschäftigen und bilden Lehrlinge aus.

Zufriedene Kunden sind unser Motor.
Durch unsere Strukturen sind wir flexibel, motiviert und schnell verfügbar. Randständige und erwerbslose Menschen werden in ihrem Selbstwertgefühl und ihrer Kraft gestärkt und fachkundig angeleitet, gute Arbeit für zufriedene Kunden zu leisten.

Wir bringen gesellschaftlichen Nutzen.
Wir geben Menschen ein soziales Umfeld, minimieren Suchtverhalten, fördern deren physische und psychische Gesundheit sowie die Eigenverantwortung und entlasten auf diese Weise, wie auch mit einem hohen Eigenfinanzierungsgrad den Staat.

Den Entwicklungen einen Schritt voraus.
Immer wieder beweisen wir Pioniergeist, erkennen den Wind der Veränderung frühzeitig und begegnen Neuem dynamisch, praktisch und mit Freude.

Trägerschaft
Der Läbesruum ist ein christlich überkonfessioneller gemeinnütziger Verein mit Sitz in Winterthur. Er wird geführt durch einen ehrenamtlichen Vorstand und einer Geschäftsleitung. Sein Beirat setzt sich zusammen aus Vertretern der öffentlichen Hand, des Gewerbes und der Gewerkschaften.

Finanzierung
Der Läbesruum finanziert sich zu 81% aus Aufträgen, zu 15% aus öffentlichen Mitteln und zu 4% aus Spenden sowie Mitgliedschaftsbeiträgen von zurzeit über 500 Mitgliedern.

Ihr direkter Draht zum Läbesruum: 052 235 13 35
info@laebesruum.ch

Temporäre Dienstleistungen

- Haushaltshilfen, einmaliger und regelmässiger Einsatz
- Jegliche Arbeiten im und ums Haus inkl. Pflanzen giessen während Ihrer Ferien
- Fenster und Läden reinigen
- Werbe- und Verteilsendungen von Unternehmen und Vereinen
- Küchen-, Catering- und Kellnerei-Hilfsarbeiten
- Gartenarbeiten wie Unkraut entfernen, «Umestäche» und Rasenmähen
- Traghilfen jeglicher Art wie Wand- und Bodenplatten

Gartenbau und Gartenpflege

- Neu- und Umgestaltung des Gartens nach SIA-Norm 118 ,318
- Gartenkonzepte nach individueller Skizze
- Bepflanzung, Staudenrabatte, Wechselflor
- Sichtschutzlösungen mit Pflanzen oder Holz
- Belagskorrekturen und Ergänzungen
- Gartenpflege wie Rasenmähen, Heckenschnitt, Wiesen mähen, Bäume fällen und versetzen, Rabattenpflege, Unkraut entfernen, Pflanzenschutz

Bauarbeiten

- Umbauten und Renovationen
- Abbruch- und Handlangerarbeiten
- Umgebungsarbeiten
- Strassenunterhalt
- Aufräumen von Baustellen
- Bauleitung, Anbauten
- Plattenarbeiten
- Täfer- und Laminatverlegung
- Baggerarbeiten

Malerarbeiten

- Sämtliche Malerarbeiten innen und aussen
- Individuelle Beratung und Farbkonzepte
- Kreative Farbgestaltung von Räumen und Fassaden
- Tapezierarbeiten von Tapeten und Geweben
- Lasuren auf Ölbasis
- Verputz- und Abriebarbeiten
- Dekorative Farbtechniken
- Verlegen von Laminatböden

Reinigungen

- Wohnungsreinigung nach Umzug mit Abgabegarantie
- Schaufenster, Fenster mit Lamellen, Läden waschen und ölen
- Schamponieren oder Sprühextrahieren von Spannteppichen
- Frühlingsputz
- Teilreinigung wie Küche, Bäder, Böden (Parkett, Laminat, Linoleum, Keramikplatten)
- Hochdruckreinigung von Garagen, Plätzen, Treppen, Wegen, Wintergärten, Terrassen
- Bau-Endreinigungen

Hauswartungen

- Reinigung Treppenhaus, Fenster, Geländer, Lift etc.
- Regelmässige Kontrolle der Haustechnik und Installationen
- Avis von Handwerkern und Servicefachleuten
- Umgebungsarbeiten wie Rasenmähen, Jäten, Hecke schneiden, Lauben, Winterschnitt, Schneeräumung
- 24-Std.-Pikettdienst für Notfälle

Umzüge & Entsorgungen

- Beratung und Planung von Privat- und Geschäftsumzügen
- Fachgerechte De- und Remontagen, sowie Neumontagen von Möbel
- Räumungen und Entsorgungen aller Art (Zimmer, Wohnungen, Häuser)
- Kleintransporte jeglicher Art (EURO-Paletten, Mobiliar, Kleinmaterial, Kübelpflanzen etc.)
- Warentransporte und –Auslieferungen für Unternehmen
- Pack-Shop und Pack-Service

Hausgemachte Produkte

- Gemüseanbau nach naturnahen biologischen Kriterien mit Verkauf an Privatkunden oder als Hauslieferung in Form eines saisonalen Gemüseabos
- Kundenmosterei im Herbst
- In Handarbeit hergestellte Lebensmittel (Teigwaren, Konfitüren, Dörrfrüchte, Sirup, Eingemachtes, Süssmost u.v.m.)
- Cheminée-Holz und Holzkohle aus den Winterthurer Wäldern, auf Wunsch direkt vor die Haustüre geliefert

Restaurant Eulachstrand

- Montag bis Freitag feines Mittagsmenü inklusive Suppe, Salatbuffet, Hauptspeise und Dessert in spezieller Atmosphäre unseres Fabrikgebäudes
- Jeden Freitagabend libanesische Küche: Restaurant und Take-Away
- Ausserdem ist unser Saal perfekt eingerichtet für:
  - Familienfeiern und Geburtstagspartys
  - Vereins- und Firmenanlässe
  - Apéros und alle Arten von Festlichkeiten

Mit Hartnäckigkeit zum Ziel

Im Oktober 2013 wird Raphael Mühlheim sein 5jähriges Jubiläum als Gruppenleiter Umzüge & Entsorgungen feiern. Eine Tatsache, an die nicht viele andere Leute geglaubt haben. Denn er bringt eine nicht ganz reibungslose Vergangenheit mit sich.

An seine Kindheit erinnert sich der heutige Gruppenleiter nicht gerne zurück. Bereits im zarten Alter von sieben Jahren ist er mit der Polizei in Kontakt geraten. Angestiftet durch seinen älteren Bruder habe er ein elektronisches Gerät aus einem Laden entwendet und ist später prompt von einem Kantonspolizisten geschnappt worden. Auch während den Jugendjahren ist es nicht so rund gelaufen. „Ich wollte Matrose werden", erzählt Raphael Mühlheim und sein Blick ist verträumt. Sechs Wochen sei er als Matrose über die Sommerferien bei der Rheinschifffahrt schnuppern gegangen. Leider hat es nicht geklappt mit der Lehrstelle. So hat er halbherzig eine Lehre im Detailhandel begonnen, welche nach einem halben Jahr beendigt wurde. Anschliessend hat er die Lehre zum „Druckerei-Kartonager" begonnen und ist kurz vor Lehrabschluss „rausgeflogen", wie er es nennt. Er habe eben Dinge gemacht, die man nicht tun sollte. Und dann ist es erst so richtig mit ihm runter gegangen. Er habe sich mit Gruppierungen von Leuten zusammen getan, mit welchen er immer wieder in Kontakt mit der Polizei gekommen ist. Der Teufelskreis nahm seinen Lauf.
Im Jahre 2007 hat er durch einen Bekannten vom Läbesruum gehört. Somit hat seine Karriere als Taglöhner im Bereich Umzüge & Entsorgungen begonnen. „Zügeln hat mir sowieso schon immer gefallen", so Raphael. Ein Jahr habe er im Taglohn gearbeitet, dann sei er im Team von Urs Meier als Gruppenleiter fest angestellt worden.

Hartnäckigkeit war bei Raphael wohl das Stichwort. Er blieb dran und zeigte eine gute Arbeitsleistung, trotz vieler Jahre ohne Erwerbsleben und Abhängigkeit vom Sozialamt und IV-Geldern. Und dass er im Oktober sein 5jähriges Jubiläum beim Läbesruum feiern wird, hätten viele in seinem Umfeld wohl nie zu glauben gewagt. Hartnäckigkeit zahlt sich aus.

Tagesstruktur dank Läbesruum

Marilia Huber ist im Januar 2009 zum Läbesruum gekommen und bis heute hier geblieben. Sie ist froh, dass sie auf ihrem Weg den Läbesruum kennengelernt hat. Denn nicht alle Phasen in ihrem Leben sind problemlos verlaufen. Die Zeit der eigenen Arbeitslosigkeit war für sie ein einschneidendes Erlebnis.

Marilia ist in Rio, Brasilien, geboren. Nach ihrem Lehrabschluss als technische Zeichnerin ist sie nach Europa gekommen. Schliesslich liess sie sich in Winterthur nieder. Hier hat sie verschiedenste Arbeiten ausgeführt, bis ihre beiden Töchter zur Welt gekommen sind. Dann war Marilia eine viel beschäftigte Hausfrau und Mutter, welcher das Wohl der Familie sehr am Herzen lag.
Veränderungen gehören zum Leben und so absolvierte sie, nachdem die beiden Töchter älter geworden waren, ein Praktikum als Pflegerin in einem Altersheim und arbeitete anschliessend im Pflegebereich. Eine Zeit, die ihr angenehm und abwechslungsreich in Erinnerung blieb. Anschliessend war sie während vier Jahren für eine ältere Dame als Pflegerin, bis kurz vor deren Tod, verantwortlich. Dann kam die Zeit der Erwerbslosigkeit. Sie meldete sich beim RAV an. Eine schwierige Zeit. Zum Glück habe sie eine Bekannte auf den Läbesruum aufmerksam gemacht. Es sei ihr nicht darauf angekommen, was sie zu arbeiten hatte. „Hauptsache, ich konnte aus dem RAV und der Arbeitslosigkeit raus und mein eigenes Geld verdienen", so Marilia.

Im Bereich Reinigungen & Hauswartungen, ist sie heute noch tätig. Sie reinigt drei Mal in der Woche die Büros in der Kehrichtverbrennungsanlage. Zusätzlich hat sie selber eine Teilzeit-Stelle als Assistentin in einem Kinderhort gefunden. Mit beiden Arbeiten sei sie sehr zufrieden. So habe sie eine gute Tagesstruktur und verdiene ihr eigenes Geld. Doch auch neben dem Geldverdienen schätzt Marilia ihren Arbeitgeber sehr. Da sie ein gläubiger Mensch sei, gefalle ihr, dass sie hier viele Christen treffe. Mit ihrem Chef, Daniel Zimmermann, könne man sehr gut reden. „Hier habe ich Hilfe bekommen und fühle mich sehr wohl", meint Marilia dankbar und fügt hinzu, dass sie nur Gutes über den Läbesruum erzählen könne.

Die ganzheitliche Betreuung steht im Mittelpunkt

Seit 1. März 2013 wird das Beschäftigungsprogramm Läbesknospe (früher Werkbereich) von **Silvan Egger**, 36, geleitet. 2004 hat er das berufsbegleitende Studium als Sozialpädagoge HFS an der Agogis in Zürich abgeschlossen. Davor arbeitete er auf seinem Erstberuf als Elektromonteur. Seit über 10 Jahren war er in verschiedenen Bereichen der Sozialpsychiatrie tätig, zuletzt in der Arbeitsintegration als agogischer Leiter in der wisli werkstatt in Bülach. Silvan Egger ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Der Läbesruum ist für mich ein sehr interessanter Arbeitsplatz und der bisherige Werkbereich mit dem neuen Namen Läbesknospe ein Arbeitsfeld mit sehr viel Potential. Der Werkbereich hat sich im letzten Jahr hin zu einem professionellen Beschäftigungsprogramm entwickelt. Die Betreuung erhielt zusätzliches Gewicht, und die Zusammenarbeit mit den zuweisenden Stellen wurde komplett neu organisiert. Um diesen Neuanfang zu unterstreichen, erhält der Werkbereich per 1. Juli 2013 den neuen Namen Läbesknospe (weitere Informationen dazu auf Seite 3). Diesen Veränderungsprozess massgeblich mitzugestalten ist für mich äusserst spannend. Zudem gefällt mir, dass der Läbesruum regional tätig ist. Da ich selber in der attraktiven Stadt Winterthur lebe, freut es mich besonders, hier etwas zur Reintegration benachteiligter Menschen beizutragen.
Im Beschäftigungsprogramm Läbesknospe erhalten die Teilnehmenden eine Tagesstruktur, sinnstiftende Arbeit und eine ganzheitliche Betreuung. Mit dem reichhaltigen, gemeinsamen Mittagessen wird einem wichtigen Bedürfnis der Teilnehmenden entsprochen. In der Läbesknospe können sehr unterschiedliche Ziele verfolgt werden: Erhöhung der Belastbarkeit und der Leistungsfähigkeit, Arbeitstraining, Aufbau von Sozialkontakten oder erste Schritte in die berufliche Integration in den 1. Arbeitsmarkt. Die drei Gruppen: Küche/Hauswirtschaft, Holz/Holzkohle und Gemüseanbau bieten sehr geeignete Arbeitsplätze bei denen viel handwerklich und bodenständig angepackt werden kann. Die Mitarbeit an der frischen Luft, das Arbeiten auf dem Gemüsefeld, im Wald bei Köhlern oder in der Küche beim Verarbeiten von edlen Naturprodukten hat neben der sozialen Integration auch einen hohen Aspekt der Gesundheitsförderung und -prävention. Meine Hauptaufgaben sehe ich darin, die Schnittstelle zwischen den Teilnehmenden, den zuweisenden Stellen und dem Läbesruum zu pflegen und zu optimieren. Die Zusammenarbeit mit Sozialberatungen und andern Institutionen hat einen hohen Stellenwert, um die Teilnehmenden bestmöglich zu fördern aber auch um Krisen frühzeitig zu erkennen, aufzufangen oder entsprechende Unterstützung und Vermittlung anzubieten.
Eine schöne Herausforderung stellte auch der Start des Gemüseabos dar. Seit diesem Frühling liefern wir wöchentlich in selbstgemachten Holzkisten unser Gemüse mit Elektrovelos aus. Ganz nach dem Motto lokal, saisonal, ökologisch sowie sozial. Für unsere liebevoll zubereiteten Gemüseabos erhalten wir sehr positive Rückmeldungen. Bereits können wir knapp vierzig Gemüseabos ausliefern. Zudem sind wir daran mit unseren Elektrovelos einen sozialen und ökologischen Lieferservice aufzubauen.
Die Begleitung der arbeitsagogischen Prozesse im Team und mit den Praktikanten, wie das Weiterentwickeln von strukturierten Produktionsabläufen und die Akquise von Aufträgen für die Wintermonate sind Themen, die in nächster Zeit anstehen. Ich freue mich auf diese Herausforderungen und die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Menschen und Ihren Lebensgeschichten im Läbesruum.

Silvan Egger
Bereichsleiter Läbesknospe

Jahr der Herausforderungen

Das vergangene Jahr 2012 war ein herausforderndes Jahr; kurz gesagt, hatten wir tiefere Einnahmen aus Arbeitseinsätzen, aber höhere Personalkosten. Der Erlös aus Arbeitseinsätzen ist um über 3% zurückgegangen. Erfreulicherweise sind die Spenden sogar noch etwas höher als im 2011 ausgefallen. Bei den übrigen Erträgen konnten wir deutlich zulegen. Hier sind u.a. auch alle Einnahmen von Essen in unserem Restaurant Eulachstrand verbucht. So konnten wir die Anzahl Essen für Gäste im 2012 um fast 50% gegenüber dem Vorjahr erhöhen.
Die Personalkosten sind gestiegen. Durch Neu-Anstellungen und notwendigen Lohnanpassungen fielen die Lohnkosten der Mitarbeiter höher aus. Da wir verschiedene Taglöhner haben, die sehr gute Arbeit leisteten, haben wir dies goutiert mit Tariferhöhungen; so ist es gekommen, dass wir erstmals in der Läbesruum-Geschichte mehr als 2 Mio. an Taglöhner auszahlten. Deshalb sind auch die Sozialleistungen bzw. der allgemeine Personalaufwand entsprechend gestiegen. Durch sparsamen Einkauf konnten wir jedoch den Materialeinkauf um 8% reduzieren.
Mit den geplanten Rückstellungen zahlten wir im vergangenen Jahr Darlehen an private Darlehensgeber von total CHF 341'500 zurück; Darlehen in der Höhe von CHF 7'500 wurden in Spenden umgewandelt. Mit den Rückzahlungen senkten wir die ganzen Darlehensschulden um einen Drittel. – So schlossen wir das vergangene Jahr 2012 mit einem Gewinn von CHF 21'742 ab und konnten das Vereinskapital leicht erhöhen.
Am 7. Mai 2013 wurde die Jahresrechnung 2012 an der ordentlichen Generalversammlung vom Vorstand des Verein Läbesruum präsentiert und von den Mitgliedern einstimmig angenommen.
Durch das fast ausgeglichene Budget sind wir auch im 2013 herausgefordert massvoll und haushälterisch mit unseren Finanzen umzugehen. Dies betrifft insofern auch die Investitionen. So müssen u.a. alte Maschinen, ein Fahrzeug sowie der Häcksler im Fachbereich Gartenbau und ein Fahrzeug im Fachbereich Bau infolge erheblichen Alters ersetzt werden.

Christian Keller
Bereichsleiter Finanzen & Personal

Im Jahr 2012 hatten wir über 102'800 Arbeits-Stunden, die von Taglöhnern geleistet wurden. Damit konnten wir das Rekordjahr 2011 sogar noch um 1.5% überbieten. Die Stundenzahl entspricht etwa 60 Vollzeitstellen!
Durch Spenden von Stiftungen und Firmen (siehe separate Aufstellung) wurde es uns möglich auch im vergangenen Jahr 2012 neue Investitionen zu tätigen. Besonders zu erwähnen ist der Kauf eines Möbelaufzuges, ein langjähriger Wunsch des Fachbereichs Umzüge und Entsorgungen. Zudem konnten wir im gleichen Fachbereich ein altes Fahrzeug mit einem neuen Lieferwagen ersetzen. Im Fachbereich Gartenbau schafften wir einen Bagger an, der sehr vielseitig eingesetzt werden kann. So war es uns auch möglich für zweckgebundene Spenden Rückstellungen für 2013 zu bilden.
Wir waren äusserst dankbar für jede kleinere und grössere Spende, wie auch Mitglieder-Beiträge, die wir im vergangenen Jahr erhalten haben; total haben uns 1'221 verschiedene Personen einmal oder mehrere Male finanziell unterstützt. Wir sind nach wie vor als gemeinnützige Institution steuerbefreit. Auch im 2013 sind wir auf Spenden angewiesen und danken Ihnen / Euch schon jetzt für jede finanzielle Unterstützung – vergelt's Gott!

Betriebsrechnung 2012 Ertrag	*Rechnung 2011*	*Rechnung 2012*
Erlös aus Arbeitseinsätzen	6'140'541.09	5'940'254.25
Spenden	205'613.40	213'632.10
Mitgliederbeiträge	83'100.00	91'300.00
Subventionen	1'099'354.70	1'089'465.25
Übrige Erträge	64'319.75	161'747.35
Total	*7'592'928.94*	*7'496'398.95*
Aufwand	*Rechnung 2011*	*Rechnung 2012*
Materialaufwand	1'116'760.25	1'026'338.62
Löhne Festangestellte	2'153'106.10	2'260'236.70
Ausbezahlte Taglöhner	1'957'649.78	2'065'404.60
Personalaufwand und Sozialleistungen	897'616.21	1'008'030.36
Mieten, Energie	130'697.26	134'723.68
Kapitalkosten	69'082.61	68'000.91
Unterhalt, Reparatur, Ersatz	360'206.26	375'523.46
Abschreibungen	502'816.29	218'503.15
Sachversicherungen	28'532.97	30'396.65
Büro und Verwaltung	159'410.79	105'496.20
Werbung	116'291.25	119'297.29
Übriger Betriebsaufwand	72'018.20	62'705.06
Total	*7'564'187.97*	*7'474'656.68*
Ergebnis	*Rechnung 2011*	*Rechnung 2012*
Ertrag	7'592'928.94	7'496'398.95
abzüglich Aufwand	7'564'187.97	7'474'656.68
Total	*28'740.97*	*21'742.27*

Bilanz am 31. Dezember 2012	*Aktiven 2011*	*Aktiven 2012*
Flüssige Mittel	116'723.00	120'202.63
Debitoren und übrige Forderungen	615'872.78	549'298.33
Warenvorräte	57'100.00	64'500.00
Transitorische Aktiven	209'798.15	190'030.90
Finanzanlagen	22'499.30	26'151.50
Langfristige Bankguthaben	577'974.20	335'651.50
Mobile Sachanlagen	327'381.00	351'391.00
Immobilien	2'720'801.00	2'639'201.00
Total Aktiven	*4'648'149.43*	*4'276'426.86*
	Passiven 2011	*Passiven 2012*
Kreditoren	86'767.43	113'146.20
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	185'584.34	96'641.03
Transitorische Passiven	100'396.80	125'130.50
Darlehen Werkhof	1'007'000.00	658'000.00
Darlehen Stadt Winterthur	100'000.00	100'000.00
Darlehen Investitionen	20'000.00	20'000.00
Hypotheken	2'032'500.00	2'002'500.00
Rückstellungen Überzeit-/Ferienguth. FA	63'758.00	84'624.00
BVG Arbeitgeber	154'710.45	154'710.45
Vorkosten neues EDV-System	80'000.00	80'000.00
Garantierückstellungen	150'000.00	145'000.00
Rückstellungen Umbau Holzhalle AO	65'000.00	65'000.00
Rückstellungen Zehntenfonds	24'000.00	27'000.00
Zweckgebundene Spenden	37'500.00	42'000.00
Vereinskapital 1.1.	512'191.44	540'932.41
Gewinne 2011 / 2012	28'740.97	21'742.27
Total Passiven	*4'648'149.43*	*4'276'426.86*

Beiträge von Stiftungen und Firmen:

- *Adele Koller-Knüsli Stiftung, Winterthur*
- *Carl Hüni-Stiftung, Winterthur*
- *Eduard Geilinger Stiftung, Greifensee*
- *Familien-Vontobel Stiftung, Zürich*
- *Hans Konrad Rahn-Stiftung, Zürich*
- *Hedwig Rieter-Stiftung, Winterthur*
- *Otto-Gamma-Stiftung, Zürich*
- *Paul Schiller Stiftung, Lachen SZ*
- *Prose AG, Winterthur*
- *Spendenstiftung Bank Vontobel, Zürich*
- *Stiftung Binelli & Ehrsam, Zürich*
- *Stiftung Pro Elsau, Zürich*
- *Swisslux AG, Oetwil am See*
- *Verband der ev. ref. Kirchgemeinden, Winterthur*

Revisionsbericht 2012

Die Jahresrechnung 2012 wurde durch PricewaterhouseCoopers AG, Winterthur geprüft. Die Revisionsstelle hat in ihrem Revisionsbericht, datiert am 8. April 2013, folgendes bestätigt:

«Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Vereins Läbesruum für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.»

Neuer Mitarbeiter im Fachbereich Gartenbau

Schon bevor ich den Läbesruum entdeckte, bereiste ich die halbe Welt. Ich unternehme gerne Sprach- und Kulturreisen. Weitere Hobbies: Fotografie, meine Pünt und besonders Götti zu sein.
15 Jahre bin ich Landschaftsgärtner. Ich schätze vor allem den regen Kontakt zu den Menschen. Die Förderung der Taglöhner liegt mir am Herzen. Ich bin erst dann zufrieden, wenn unsere Kunden glücklich sind.
Mein Freund Ralph ist seit fünf Jahren als Gruppenleiter im Gartenbau des Läbesruums angestellt. Er hatte mir die Arbeitsstelle empfohlen. In "Winti" zu arbeiten ist ein zusätzliches Plus.
Die tolle Zusammenarbeit im Team ermöglichte es mir, die Ausbildung zum Obergärtner und zum Grünpflegespezialist abzuschliessen. Herzlichen Dank an alle, die mich unterstützt haben.
Meine weiteren Traumreiseziele sind Tonga Westsamoa im Südpazifik, Neuseeland, Argentinien, Osterinseln, Kambodscha, Fidschi und viele mehr. Bald Papi zu sein ist mein grösster Wunsch.

Stefan Eichenberger
Gruppenleiter Gartenbau

läbesruum

Freiwillige Mitarbeit «Deutschkurs»

Einige Taglöhner würden gerne ihre Deutschkenntnisse verbessern – denn besseres Deutsch erhöht deutlich die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.
Hätten Sie Lust eine unserer Klassen (ca. 6 Taglöhner) in Form von Freiwilligenarbeit zu unterrichten? Das Pensum umfasst eine Doppellektion pro Woche (2 x 45 Minuten).

Daniel Zimmermann freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme:
Telefon 052 / 235 13 35 oder daniel.zimmermann@laebesruum.ch

Kundenbefragung: Danke für die Teilnahme!

Im Rahmen Ihrer Bachelor-Arbeit untersuchte ***Romana Heuberger*** (Bild) am Beispiel des Läbesruums die **«Kundenbindung in sozialen Nonprofit-Organisationen»**. 337 Läbesruum-Kunden füllten einen Fragebogen aus. Allen Teilnehmern gebührt ein herzliches Dankeschön für die wertvollen Informationen! Die Untersuchung zeigte, dass das soziale Engagement des Läbesruums das Hauptmotiv für eine Auftragserteilung ist. Es hat sich dabei auch gezeigt, dass die «Mund-zu-Mund-Empfehlung» das mit Abstand effektivste Werbemittel für die Kundengewinnung darstellt. Diese und viele weitere Erkenntnisse helfen dem Läbesruum seine Marketing-Aktivitäten zu optimieren.

Impressum

Herausgeber:	Verein Läbesruum Pflanzschulstrasse 17 8400 Winterthur
Telefon:	052 235 13 35
Telefax:	052 235 13 49
E-Mail:	info@laebesruum.ch
Internet:	www.laebesruum.ch
Spenden-Konto:	Konto 1100-2756.961 Zürcher Kantonalbank Postkonto 80-151-4
IBAN	CH54 0070 0110 0027 56961
Redaktion:	Oliver Seitz Peter Gohl Christian Keller
Gestaltung:	Ralf Ponzetto
Druck:	Ziegler Druck AG
Auflage:	16'500 Exemplare gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Neu: Anstelle von Inseraten haben Sie die Möglichkeit das Infomagazin mit einem Sponsoren-Beitrag zu unterstützen!

Inhaltsverzeichnis

Editorial 2
Ziel des Läbesruums 3
Reinigungen & Hauswartungen 4
Umzüge & Entsorgungen 6
Läbesruum auf einen Blick 8
Mitarbeiter und Taglöhner 10
Bereichsleiter Läbesknospe 11
Jahresbericht 2012 12
Verschiedenes 14
Impressum 14
Läbesruum-Team 15
Kundenstatements & Sponsoren ... 16

Läbesruum-Team

Gesamtleitung	Oliver Seitz	*Geschäftsführer*
Finanzen & Personal	Christian Keller	*Bereichsleiter / Stv. GF*
	Martin Glauser	*Rechnungswesen*
	Peter Gohl	*IT*
Temporärbereich	Andreas Rüegger	*Bereichsleiter*
	Sonja Müller	*Taglohn / Sekretariat*
Eulachstrand	Raphael Zulauf	*Küchenchef*
Gartenbau	Herbert Gehrig	*Bereichsleiter*
	Evelyne Martinelli	*Gruppenleiterin / Stv. BL*
	Stefan Eichenberger	*Gruppenleiter*
	Ralph Martinelli	*Gruppenleiter*
	Stefan Ryter	*Gruppenleiter*
	Kevin Schneider	*Gruppenleiter*
	Brian Baumann	*Gärtner 3. Lehrjahr*
	Mike Müller	*Gärtner 1. Lehrjahr*
Bau	Patrik Jehle	*Bereichsleiter*
	Andreas Hosemann	*Gruppenleiter / Stv. BL*
	Roger Kreuzer	*Gruppenleiter*
Malen	Stefan Spörri	*Bereichsleiter*
	Yvonne Mattei	*Gruppenleiterin / Stv. BL*
Reinigungen & Hauswartungen	Daniel Zimmernmann	*Bereichsleiter*
	Stefan Gyger	*Gruppenleiter / Stv. BL*
	Jeannine Mühlheim	*Gruppenleiterin / Stv. BL*
	Brigitta Künzle	*Gruppenleiterin*
Umzüge & Entsorgungen	Urs Meier	*Bereichsleiter*
	Egon Zingg	*Gruppenleiter / Stv. BL*
	Raphael Mühlheim	*Gruppenleiter*
Läbesknospe	Silvan Egger	*Bereichsleiter*
(bisher Werkbereich)	Markus Ettlin	*Gruppenleiter / Stv. BL*
	Beat Dietschweiler	*Gruppenleiter*
	Regina Wanner	*Gruppenleiterin*
Vorstand	Werner Steiner	*Präsident*
	Werner Glauser	*Finanzen*
	Kurt Ehrat	
	Romana Heuberger	
	Andreas Huizinga	
	Kathrin Neukom	

15 Jahre Jubiläum

Urs Meier

10 Jahre Jubiläum

Daniel Zimmermann

5 Jahre Jubiläum

Markus Ettlin

5 Jahre Jubiläum

Andreas Hosemann

Wir gratulieren zu den bestandenen Prüfungen:

Obergärtnerin/Gartenbaupolierin & Grünpflegespezialistin

Evelyne Martinelli

Obergärtner/ Gartenbaupolier

Ralph Martinelli

Obergärtner/ Grünpflegespezialist

Stefan Eichenberger

«Wir schätzen und geniessen das Gemüseabo vom Läbesruum sehr, da saisonales Gemüse aus der Region ökologisch nach Hause geliefert wird und dadurch auch noch Arbeitsplätze für sozial benachteiligte Menschen unterstützt werden können.»

Marianne und Walter Kienast

«Seit mehreren Jahren führen wir unsere Mitarbeiterpartys im Restaurant am Eulachstrand durch. Die Räumlichkeiten sind optimal für gemütliche Abende, ob im Winter für Raclette oder im Sommer zum Grillieren. Dank dem Service vom Läbesruum bleibt auch den Organisatoren mehr Zeit für das Feiern.»

Christian Blatter

«Für die neu gestrichene Hausfassade erhalten wir viele Komplimente. Von der Beratung, über die Ausführung bis zum Resultat lief mit dem Läbesruum alles bestens. Macht weiter so!»

Brigitta Schafroth

www.laebesruum.ch
Telefon 052 235 13 35

Diese Ausgabe wurde unterstützt von:

KRAPF AG
Carrosserie- und Fahrzeugbau
Arbonerstrasse 100
8580 Amriswil
www.krapf-ag.ch

Weber + Schweizer
Immobilien-Treuhand
Immo W+S
Tel. 052 209 05 09 www.immowus.ch

LARAG
MORE THAN TRUCKS

holzpunkt®
Parkettausstellungen
in Zürich, Bern, Zug und Wila
www.holzpunkt.ch

eecom
elektroanlagen ag

zieglerdruck.ch